



Der Prothetik-Fortbildung fehlt der Biss

Schätzungsweise 90 Prozent aller Zahnärzte bieten ihren Patienten prothetische Leistungen an. Umso spannender werden die Entscheidungen zur Festbezuschung sowie die Einführung der ausgelagerten Zahnersatz-Pflichtversicherung erwartet. Doch angesichts steigender Ansprüche seitens der Patienten muss sich der Zahnarzt im Bereich Prothetik stets weiter qualifizieren. Die Möglichkeiten in Deutschland sind groß. Doch Qualifikationsmöglichkeiten wie Postgraduierten Programme fehlen.

| Franziska Männe-Wickborn

Über den Zahnersatz wird derzeit heiß diskutiert. Prothetische Leistungen sind ab 2005 aus der GKV ausgelagert, die Verhandlungen zwischen Krankenkassen-Spitzenverbänden und KZBV über die Höhe der Festzuschüsse laufen. Die Krankenkassen übernahmen bisher prozentual die Kosten für den Zahnersatz, ab Januar 2005 wird eine anteilige Behandlungskostenpauschale bezahlt. Welche Behandlung als medizinisch notwendig gilt und die Kasse anteilig bezahlt, darüber wird derzeit beraten.

3,5 Milliarden Euro für Zahnersatz

Die GKV-Ausgaben für Zahnersatz lagen im Jahr 2002 deutschlandweit bei rund 3,5 Milliarden Euro – immerhin rund 30 Prozent der GKV-Gesamtkosten zahnärztlicher Behandlung. Die Prothetik ist unverzichtbarer Bestandteil in den Zahnarztpraxen. Doch die Kassenregularien bedeuteten bisher schon für den Zahnarzt, dem Patienten nicht alle Behandlungsmöglichkeiten ohne dessen Zuzahlung bieten zu können. Damit stellt sich die Frage: Ist die Investition in eine Spezialisierung oder strukturierte Fortbil-